

consilio & cceptum opus laudabile; & quum difficultas temporum obstaret, cuius industria non solum expeditum, quod inexplicabile videbatur, verum etiam citius multorum opinione maturatum dedicatumque fuerit. Hic etiam est, cui incrementi sui præcipuum quodvis imputat, & maiora ex prona illius in litteras voluntate exspectat, postquam potentissimus PRINCEPS ELECTOR, clementissimus Dominus noster, meritorum eius magnitudine inductus, omnibus consiliis, & rebus tam foris quam domi gerendis, præfecit, & SVMMVM PRAESIDEM constituit. Quos maximos honores dum VIRO INCOMPARABILI & Aula & Prouinciæ gratulantur; nostræ etiam Academiæ, quæ eidem plurimum debet, cum primis esse agnoscimus, in hac gratulantium celebritate nihil, quod officium est, prætermittere. Quod vero omnium & publicum munus est, in se sponte sua generosus & promptus ingenio iuuenis GEORGIUS CHRISTIANVS a STILLE, Eques Marchicus, suscepit, qui castino die erudita oratione ILLVSTRISIMI VIRI & SVMMI PRAESIDIS virtutes, & quantum inde in rempublicam commodi redundet, diferte commendabit. Quem vt vtriusque Reipublicæ PROCERES & eruditi CIVES, singuli pro generis splendore, vel munerum dignitate, vel præstantia ingenii, honoris causa appellandi, frequentes & beneuoli audiant, & suum erga ILLVSTREM FAMILIAM studium & reuerentiam ostendant, rogamus, hortamur, admonemus. P. P. Halæ pridie Nonas Septembres  
CIC IDC XCV.



Als  
**Er. EXCELLENTZ**  
 dem Churf. Brandenburg. Hn. Geheimten  
 Staats-Rath  
**Eberhard von Danckel-**  
**mann /**  
 zu der gnädigst aufgetragenen  
**Ober-Präsidenten-Stelle**  
**George Christian von Stille /**  
 in einer Solennen Rede /  
 auf der Churf. Brandenburg. Friedrichs-Universität  
 den 30. Aug. 1695.  
 gehorsamst gratulirte /  
 Wurde dabey folgende DDE abgefungen.  
 \*\*\*\*\*  
 HALLÉ / druckt Christoph Andreas Zeitler / Univ. Buchdr.



STILLSTAND  
 GEEXCELLENZ  
 dem Churfürst Brandenburgischen  
 Churfürsten  
**S**EBERHARD DER HIMMEL  
 ZUGEWENDET  
 In dem Jahr  
 1641  
 Gedruckt bey  
 Johann Baptist  
 in der Stadt  
 Brandenburg  
 bey dem  
 Churfürstlichen  
 Hofbuchhändler  
 Johann Baptist  
 in der  
 Stadt  
 Brandenburg  
 bey dem  
 Churfürstlichen  
 Hofbuchhändler  
 Johann Baptist

\* \* \* \* \*

L. P. U. N. I. V. E. R. S. I. T. A. T. I. O. N. I. S. B. R. A. N. D. E. N. B. U. R. G. I. C. A. E. N. S. I. S.

L. P. U. N. I. V. E. R. S. I. T. A. T. I. O. N. I. S. B. R. A. N. D. E. N. B. U. R. G. I. C. A. E. N. S. I. S.



I.



Alaube dann einmahl/ Erlauchter **S**anckelmann/  
 Das/ wie sich dein Verdienst/ so Ruhm  
 und Würde mehre/  
 Und jeder dich als Haupt im hohen  
 Rath verehere/

Nun Churfürst **S. R. J. D. R. J. C. H.** den Ausspruch selbst ge-  
 than:

Die Jugend ruffet dich; die Treue wünschet Glücke;  
 Und Stadt und Land vergnügt dich Göttliche Geschicke.

II.

Wer weiß/ wer siehet nicht/ daß eine grössre Macht/  
 Gemeinen Heyl zu Ruh/ auch grosse Geister sendet?  
 Was uns in **S**erberhard der Himmel zugewendet/  
 Berdeckt kein blasser Neid/ noch aller Zeiten Nacht;  
 Die Welt und Nachwelt wird mit einem Sinn erkennen/  
 Das er bey Brandenburg ein Joseph sey zu nennen.

III.

Des Mannes Trefflichkeit begreift kein enges Blat/  
 Noch weniger die Treu von drey und dreißig Jahren/  
 Die unser Salomo viel tausendmahl erfahren/  
 Da/ bis auf diesen Tag bewährt erfunden hat/  
 Sein kluger Unterricht/ und höchst-erspriesslich Rathen/  
 Die haben auch ein Theil an **S. R. J. D. R. J. C. H.** Helden-  
 Thaten.



IV.

Es rühmet sich an sich sein Wohlgebohren Haus;  
 Des theuren Vaters Glück/die hochverdienten Brüder;  
 Und was verschwiegen hat die Ehrfurcht dieser Lieder/  
 Das breitet das Gerücht gedoppelt herrlich aus:  
 So groß ist **S**berhard an Stamm/Geschlecht/Geblüte/  
 Noch grösser durch sich selbst/und seines Prinzen Güte.

V.

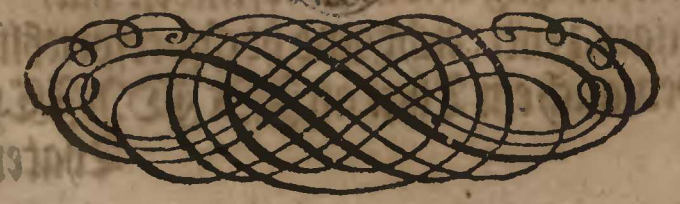
Du anderer **C**yneas/und Nestor deiner Zeit/  
 Ist unsern Helikon vergönnet mehr zu reden/  
 So will ein edles Glied sich dieses Orths entblöden/  
 Und bringet sein Glück zu! in Unterthänigkeit/  
 Denn/da wir dich so hoch/so herrlich sehen steigen/  
 So konte freylich nicht so Mund als Feder schweigen?

VI.

Du folgest/dem du gleichst/dem würdigsten **S**chwoerin/  
 Als Ober-Präsident im Brandenburger Staate:  
 Ob die Bescheidenheit gleich sehr dargegen bathe/  
 Verbothe doch die Pflicht/sich weiter zu entziehen;  
 Es fodert solch ein Amt ganz ungemaine Gaben/  
 Drumb ist die Wahl gerecht/so dich hierzu erhaben.

VII.

Es müsse sich hierbey der schwere Sorgen-Stein  
 In Gold und Diamant/der Schweiß in Perlen kehren!  
 Auch/wenn die Kräfte sich/dem Lichte gleich/verzehren/  
 So flöse **G**ottes Huld frisch Del des Lebens ein;  
 Derselbe wolle dich/wie bey der Jugend Tagen/  
 Auch in dem Alter noch/auf **A**dlers-Flügeln  
 tragen!



ILLUSTRISSIMO  
 HEROI,  
**I O A N N I**  
**M A U R I T I O,**  
 COMITI NASSAVIÆ, &c.

C u m,

POST SUPREMAM TERRA MARIQUE BRASILIÆ  
 IN OCCIDENTALI INDIA PRÆFECTURAM,  
 FOEDERATORUM BELGARUM NOMINE GESTAM,  
 DESIDERATISSIMVS PATRIÆ REDDERETUR.



LUGDUNI BATAVORUM,  
 Ex Officina WILHELMI CHRISTIANI BOXII.